

# Tourist-Info aus Lehm für Pömmelte

Zentrum wird im  
Spätherbst eröffnet.

VON THOMAS SCHÖNE

**PÖMMELTE/DPA** - Rund 44.400 Menschen haben das Ringheiligtum Pömmelte bei Schönebeck (Salzlandkreis) im vergangenen Jahr besucht - eine weitere Steigerung ist angestrebt. Derzeit entsteht an der Anlage ein Touristeninformationszentrum. Das Besondere, es ist der erste moderne Stampflehmbau Mitteldeutschlands. „Die Lehmwände sind längst getrocknet, das Glasfaserkabel als Grundlage für multimediale Erlebnisse gelegt“, sagte der Sprecher des Landrates des Salzlandkreises, Marko Jeschor.

## Dach wird aufgesetzt

In den kommenden Wochen werde das Betondach auf das Gebäude gesetzt. „Dann ist die Hülle des Touristen-Informationszentrums weitestgehend fertig und nach dem Einbau der Außentüren und der Fenster können auch die Innenausbauarbeiten begonnen werden“, sagte Jeschor. Die Eröffnung des Zentrums sei für den Spätherbst geplant.



Der Rohbau des aus Lehm gefertigten Informationszentrums FOTO: DPA

„Bereits vor rund 4.000 Jahren wurden die stein- und bronzezeitlichen Gebäude am Ringheiligtum mit Lehm und Holz erbaut“, sagte Archäologin Franziska Knoll vom Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle. „Um die Grundlagen für eine touristische Erschließung zu schaffen, beginnt Anfang Mai wieder die Grabungskampagne zur Erforschung der Siedlung und der Kreisgrabenanlage um Pömmelte.“

## 130 Tonnen Stampflehm

Im Vorjahr hatten freiwillige Helfer rund 130 Tonnen Lehm Schicht für Schicht in mühsamer Handarbeit gestampft. Das Gebäude ist 25 Meter lang, fünf Meter breit und 3,60 Meter hoch. Die Stampflehmtechnik, bei der lagenweise erdfeuchter Lehm in eine hölzerne Schalung gefüllt und verdichtet wird, ist in Mitteldeutschland seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert verbreitet.

Der Bau kostet rund 1,8 Millionen Euro und wird mit Mitteln des Bundes, des Landes und des Salzlandkreises realisiert. Seit 2017 kamen rund 170.000 Besucher und Besucherinnen nach Pömmelte.

Die Kreisgrabenanlage bei Pömmelte wurde vor rund 4.350 Jahren errichtet. Die rekonstruierte Kultstätte gibt es seit 2016. Die Anlage war 1991 aus der Luft entdeckt worden.